

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Von der Erhaltung.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

Gewiß/ unaussprechlich.

134. Kan man aber das Bilde Gottes nicht wieder bekommen ?

Auß unsern Kräfte[n] nimmermehr.

135. Wie denn ?

Auß pur lauter Gnade Gottes in Christo.

136. Wo bekommen wirs wieder ?

In der Wiedergeburt.

137. Wie in der Wiedergeburt ?

Da machet Gott aus Gnaden / um Christus willen / den Anfang / unser Herz zu erleuchten / und der göttlichen Natur uns theilhaft zu machen.

138. Warum sprichst du : Aus Gnaden um Christus willen ?

Christus hat diese Gnade uns erworben / die uns zu neuen Menschen machet.

139. Du sprichst ferner : Gott mache den Anfang ; Gibt Er uns denn das Bilde Gottes nicht auf einmal völlig wieder ?

Nein. Sondern er fanget dasselbe an in der Wiedergeburt / führet aber hernach dasselbe immer mehr aus / daß wir immer völliger werden.

140. Wenn bekommen wir es vollkommen wieder ?

Wenn wir selig sterben. Da höret das Stückwerk auf.

141. Wenn nun GOTT zuletzt den Menschen geschaffen hat / nemlich Adam und Eva / schaffet denn GOTT hernach nichts mehr ?

Keine neue Arten der Creaturen.

Von der Erhaltung.

142. Was thut denn GOTT nach der Schöpfung ?

Er erhält und regieret seine Creaturen allmächtiglich / nach seiner grossen Güte / zu Lob seiner herrlichen Macht.

143. Wird denn die Erhaltung auch insonderheit Gott dem Vatter in Heiliger Schrift zugeschrieben ?



Ja / der Himmlische Vatter weiß daß sein Geschöpf seiner Erhaltung bedarff / und thut solche auch.

144. Erhält aber dennoch auch GOTT der Sohn alles ?

Ja / Er trägt alle Dinge durch sein kräftig Wort.

145. Erhält auch der Heil. Geist alle Dinge ?

Ja / wie derselbe mit GOTT dem Vatter eines Wesens ist / und alles erschaffen hat ; also erhält Er alles mit dem Vatter durch seine Göttliche Kraft.

146. Sind aber diß drey Erhalter ?

Nein. Ein GOTT / ein Schöpffer / ein Erhalter aller Dinge.

147. Was bewegt Gott zu solchem grossen Werck ?  
Seine Güte.

148. Womit gehet GOTT in diesem Werck um ?  
Mit allen Creaturen.

149. Wie mag man aber die Erhaltung der Creaturen unterscheiden ?

In eine allgemeine / und besondere.

150. Was nennest du eine allgemeine Erhaltung ?

Da GOTT alle Arten der Creaturen in ihrem Wesen / und einmal gesetzten Ordnung / erhält und regieret.

151. Was verstehest du durch die besondere Erhaltung ?

Da GOTT diese und jene Creatur nähret / erhält und regieret. Sonderlich für sein glaubig Häufflein forget / und es versorget.

152. Gehöret dahin auch das Beschützen / und Erretten das GOTT bey dieser und jener Person thut ?

Ja.

153. Was ist aber wol das fürnehmste unter allen Creaturen auf Erden / damit Gottes sonderbare Vorsorge umgehet ?

Der Mensch. So auch sein glaubig Häufflein.

154. Wie der Mensch ?

Wie um des Menschen Willen GOTT alles erschaffen hat /



hat / so erhält Er auch um des Willen alles / und sucht  
daß es demselben in Zeit und Ewigkeit wohlgehe.

155. Wie gehet GOTT in seiner Vorforge mit  
den Menschen um ?

Er würcket und regieret in ihres Lebens Anfange/  
Fortgange/und Ausgange alles heilig und sehr weislich.

156. Wie würcket Gott in eines jeden Menschen  
Lebens = Anfange ?

Er bildet den Menschen in Mutter Leibe/und gibt ihm  
das Leben.

157. Was thut Gott in eines jeglichen Menschen  
Lebens = Fortgange ?

Er gibt Nahrung und Kleider / lehret auch durch  
sein Wort/ daß Er thue nach seinem Wohlgefallen/und  
thut ihm sonst viel gutes.

158. Wie gibt GOTT dem Menschen Nahrung  
und Kleider ?

Nach göttlicher Ordnung ; der Mensch soll beten und  
arbeiten.

159. Wie lehret und leitet GOTT den Menschen/  
daß Er thue nach seinem Wohlgefallen ?

Er neiget nicht allein sein Herz zu einem gewissen Be-  
ruff / sondern lehret ihn auch durch sein Wort / darinn  
zu arbeiten / nach seinem Wohlgefallen.

160. Wie thut ein Mensch in seinem Beruff nach  
Gottes Wohlgefallen ?

Wenn er etwas gutes schaffet / Gott zu Ehren / ihm  
selbst/und auch dem Nächsten/ zum besten.

161. Will denn Gott solche Arbeit seegnen ?

Ja / nach seiner Verheissung.

162. Sorget Gott auch dahin/daß der Mensch  
gottseelig lebe ?

Ja/dahin gibt und erhält Er sein Wort/ rühret auch  
dadurch des Menschen Herz / der es betrachtet / daß er  
einen guten Gedanken bekommet/zu thun nach Gottes  
Willen.

163. Wie sorget Gott/und versorget sein gläubig  
Häufflein ?



Daß Er sein Wort und Sacrament lauter bewahret/  
auch für dem Satan und argen Welt Bosheit schützet/  
und erhält.

164. Läßet denn GOTT nicht zu daß es lange  
fochten und verfolgt werde ?

Er hindert wol der Gottlosen Fürhaben/ und machet  
ihren Rath oft zu nichte. Läßet Er aber zuweilen An-  
fechtung und Verfolgung zu / so muß das dennoch den  
Seinen zum besten dienen.

165. Mag man das auch von einzelnen Personen  
verstehen ?

Ja.

166. Was thut GOTT bey jegliches Menschen  
Lebens = Ausgange ?

Es setzet dem Leben ein Ziel / das der Mensch nicht  
mag übergehen.

167. Wie setzet GOTT jeglichem Menschen ein  
Lebens = Ziel ?

Er gibt I. einem jeglichen seine Natur so beschaffen/daß  
vermöge solcher/einer biß 40./der ander biß 50. Jahr sein  
Leben bringen künfte. Siehet aber dabeneben fürs II.  
Auf das Verhalten eines jeglichen Menschen. Und so  
setzet GOTT denn jeglichem sein Lebens = Ziel.

168. Muß denn der Mensch so/oder anders/ noth-  
wendig in der Zeit leben / weil GOTT zuvor  
es also gesehen hat ?

Nein ; sondern/weil der Mensch in der Zeit also lebet/  
so hat das GOTT gesehen von Ewigkeit.

169. Kan der Mensch das von GOTT seinem Le-  
ben gesetzte Ziel nicht überschreiten ?

Nein.

170. Verlängert aber GOTT nicht zu weilen eines  
frommen Menschen Leben ?

Ja / nach seiner Verheißung.

171. Sag mir dessen ein Exempel ?

Des frommen Königs Hiskia Leben verlängerte GOTT  
auf 15. Jahr.

172. Wie giengs damit zu ?

GOTT